



IHRE AKTUELLE MIETERZEITSCHRIFT VOR ORT

GWG report

..... 03

Entdeckungstour

Futter für die Fantasie

..... 14

Die Brückenbauer

*Unsere Hausmeister und
Kundenberater*

..... 18

Ein Wohngebiet im Aufgalopp

*Vorgestellt: das Quartier
„An der Rennbahn“*

Seite 10

Wildcats von nebenan

*Tür an Tür mit den
Handball-Profis*

Auf ein Wort

Sehr geehrte Mieterinnen, sehr geehrte Mieter,



in diesen ungewissen Zeiten, in denen wir uns um unsere Lieben sorgen, müssen wir füreinander da sein und fest zusammenhalten. Jeder einzelne kann und muss seinen Beitrag leisten, denn wer sich selbst schützt, der schützt ganz automatisch auch seine Mitmenschen.

Wir alle verbringen gerade viel mehr Zeit als gewöhnlich in unserem Zuhause. Es ist mehr denn je ein Ort geworden, wo wir Zuflucht und Sicherheit suchen. Deshalb nehmen wir als GWG unsere Verantwortung überaus ernst, für sicheren Wohnraum zu sorgen. Wir stellen uns dieser Krise und halten unseren Geschäftsbetrieb sowie unseren Service aufrecht. Wir sind – wenn auch in letzter

Zeit vorrangig per E-Mail und Telefon – für Sie da!

Unsere Kundenberater und Hausmeister geben nicht nur in Krisenzeiten jeden Tag ihr Bestes. Sie sind erster Ansprechpartner und manchmal auch Problemlöser, Zuhörer oder Streitschlichter. Grund genug, das Team in dieser Ausgabe einmal etwas genauer vorzustellen.

Außerdem werden wir wieder Menschen aus Halle-Neustadt kennenlernen und ihren Geschichten Raum geben. Wie gewohnt finden Sie auch in diesem Heft spannende Infos und wertvolle Tipps rund ums Wohnen – und vielleicht auch ein bisschen Zerstreuung und Ablenkung in der Krisenzeit.

So viele Menschen zeigen gerade ganz besonderen Gemeinschaftssinn. Unter dem Hashtag #nachbarschaftshilfe wird Hilfsbereitschaft verbreitet. Die Solidarität ist groß, ebenso die Dankbarkeit für Pfleger, Ärzte und Helfer. Das gibt Zuversicht, weil es beweist, dass wir trotz des nötigen Abstands eng zusammenrücken.

Ich wünsche Ihnen viel Kraft, passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Ihre 

Jana Kozyk, GWG-Geschäftsführerin

Lese-Ecke



Sie können gewinnen

Gemeinsam mit dem Mitteldeutschen Verlag verlosen wir diesmal ein Lesebuch mit Satiren von Detlef Färber. Auch oder gerade weil Gefühle nicht unbedingt als typisches Männerthema gelten, widmet ihnen der Autor mehr als einhundert humorvolle Geschichten und Balladen; treffend illustriert von Karikaturist Thomas Leibe.

So können Sie gewinnen: Senden Sie eine E-Mail an paul.platte@gwg-halle.de mit dem Betreff „Lese-Ecke“ und Ihren Kontaktdaten. Der Einsendeschluss ist der **31.05.2020**.



Ihre Erinnerungen sind gefragt

Dieses Jahr feiert die GWG Halle-Neustadt ihr 30-jähriges Bestehen. Am 2. Mai 1990 wurde die Gesellschaft gegründet und am 15. Juni 1990 erfolgte die Eintragung in das Handelsregister.

Im Rahmen des Jubiläums planen wir aktuell eine Jubiläumsausgabe des „GWG Reports“. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung! Sie wohnen schon länger bei uns? Sie haben Erinnerungen und/oder alte Fotos aus den letzten 30 Jahren im Zusammenhang mit der GWG oder Halle-Neustadt im Allgemeinen? Dann teilen Sie diese mit uns und bereichern Sie unsere Jubiläumsausgabe! Ihre Ansprechpartnerin Anja Achsnig erreichen Sie per E-Mail an aachsnig@gwg-halle.de oder Post: GWG Halle-Neustadt, Am Bruchsee 14, 06122 Halle, Stichwort: 30 Jahre GWG.

Impressum

GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH
Am Bruchsee 14, 06122 Halle (Saale)
info@gwg-halle.de
www.gwg-halle.de

Zentrale	6923-0
Kundenservice	6923-100
Havariedienst	0800 4944255
Vermietungsservice	6923-480

V.i.S.d.P.:	Anna Giest
redaktionelle	
Mitarbeit:	Frank Pollack
Fotos:	Falk Wenzel, GWG
Titelbild:	Falk Wenzel
Layout:	Susanne Stader, Kommunikations- und Mediendesign
Druck:	Xprint Media KG OT Pouch, Triftstraße 11 06774 Muldestausee
Auflage:	10.200



Stadtteilbibliothek West

- ▶ Beim monatlichen Literaturplausch platzt die Bibliothek aus allen Nähten.
- ▶ Kamishibai heißt das Minitheater, mit dem Dorothea Reichelt Kindern Geschichten erzählt.



Futter für die Fantasie

Jede Wette: Wenn Sie sich vornehmen, nur mal fünf Minuten in die Stadtteilbibliothek West hineinzuschnuppern, kommen Sie so schnell nicht wieder heraus. Schuld daran sind zum einen die medialen Überraschungen, die hier auf Sie warten. Zum anderen Viola Hauser und ihre drei Kolleginnen, deren Begeisterung fürs Lesen, Hören und Staunen ansteckend ist.

Der Stift, den Viola Hauser in der Hand hält (Bild oben), schreibt nicht. Er spricht. „Vor allem Kinder im Vorschulalter lieben ihn“, weiß die Leiterin der Stadtteilbibliothek in Halle-Neustadt, „weil sie mit seiner Hilfe Bücher auf eigene Faust erkunden können, wie es ihnen gefällt.“ Tippen die Knirpse mit dem Stift auf Bilder oder Symbole in dafür eigens präparierten Bänden, beginnt das Gerät etwas über das dort Gezeigte zu erzählen – oder auch Fragen zu stellen. „Das macht Kinder neugierig aufs Weiterblättern und Lesenlernen“, beobachtet die Bibliothekarin.

Der sprechende Stift ist nur eines von rund 18.000 Medien, die die größte Zweigstelle der Stadtbibliothek für ihre Nutzer bereit hält. Neben Büchern, vom neuesten Krimi bis zum Klassiker, können auch Zeitschriften, CDs und DVDs oder Spiele ausgeliehen werden. Sogar elektronische Bücher oder Magazine stehen zur Lektüre bereit. „Falls Sie keinen E-Book-Reader

besitzen, können Sie den ebenfalls von uns bekommen“, ergänzt Viola Hauser. In der jährlichen Gebühr von 20 Euro (ermäßigt: 10 Euro, Kinder: frei) sei dieser Service ebenso enthalten wie die Nutzung sämtlicher Zweigstellen in der Stadt. „Dazu gehören zum Beispiel die Musikbibliothek im Händelkarree oder die Artothek am Hallmarkt, wo man Werke von Künstlern aus Halle und Umgebung für bis zu zwölf Wochen in die eigenen vier Wände holen kann.“

Damit möglichst viele Neustädter von diesen Angeboten erfahren, organisieren die Zweigstellenleiterin und ihr dreiköpfiges Team rund 270 Veranstaltungen pro Jahr. Ob „Kamishibai“, ein Bild-Erzähltheater für Kindergarten- und Grundschulkindern, Brettspieletage für Familien in den Sommerferien oder Publikumsgespräche mit Künstlern und Autoren: In dem Flachbau neben dem Mehrgenerationenhaus „Pustelblume“ ist immer etwas los. Beim „Lite-

aturplausch“, auf dem die Bibliothekare in jedem Monat ihre Neuerwerbungen vorstellen, ist der Andrang mittlerweile nur noch mit Voranmeldungen zu bewältigen. Am 13. Juli sind die Bücherexpertinnen mit einem ähnlichen Konzept im „Sch()austübchen“ der GWG zu Gast.

Neugierig geworden?

Stadtteilbibliothek West

Zur Saaleaue 25a, 06122 Halle (Saale)

Telefon: (0345) 8048645

E-Mail: stadtbibliothek.west@halle.de

➔ Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch	11:00–18:00 Uhr
Donnerstag	14:00–18:00 Uhr
Freitag	11:00–16:00 Uhr

➔ Bitte beachten Sie:

Auch während die Bibliothek aufgrund der Corona-Krise geschlossen ist, können die digitalen Angebote weiterhin auf Tablets, Smartphones, ebook-Readern und PC genutzt werden.

Zugang: <https://biblio24.onleihe.de/>

Kurz notiert

Wohngucker

Corona-Krise

Gelebte Nachbarschaft in Krisenzeiten

Unser alltägliches Miteinander wird derzeit auf eine harte Probe gestellt. „Social Distancing“ lautet das Zauberwort: Wer andere schützen will, der hält Abstand. Und auch wenn Distanz das Gebot der Stunde ist, rücken wir in Krisenzeiten eng zusammen. Unter dem Hashtag #nachbarschafts-challenge haben viele Menschen in den sozialen Medien zu Solidarität aufgerufen. Auf www.tagdernachbarn.de kann man seine eigenen Aushänge für Hilfsangebote ausdrucken. Und auf www.engagiert-in-halle.de können sich Hallenser anmelden, die helfen wollen oder Hilfe suchen.

Rückblick

Zauberhafte „Halle Momente“ im Wohngucker



Im Februar war wieder Lesezeit im Wohngucker. Conrad Schumann und Katrin Rux stellten exklusiv für ein kleines Publikum ihren Bildband „Halle Momente“ vor. Die Besucher genossen einen unterhaltsamen Nachmittag und erlebten in gemütlicher Atmosphäre die schönen, romantischen, wilden und verschlafenen Seiten unserer Stadt. Alle Informationen zu aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf Facebook und vor Ort im Wohngucker. Schauen Sie doch mal vorbei!



Böllberger Weg

Hallenser Architekturbüro gewinnt dritten Realisierungswettbewerb

Die Gewinner des dritten Realisierungswettbewerbs für das neue Wohnquartier am Böllberger Weg stehen fest. Im Fokus stand diesmal der Bestandsbereich des ehemaligen Mühlenspeichers sowie der Fabrikantenvilla.

Die GWG hatte 20 Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen, von denen insgesamt 14 eine Arbeit beim Büro für urbane Projekte einreichten. Die Jury überzeugte konnte der Entwurf aus dem Hallenser



Architekturbüro däschler architekten & ingenieure (Foto oben links), denn darin bleiben der historische Charakter und die ursprünglichen Silouetten der ehrwürdigen Gebäude erhalten.

Der Speicher erhält durch bodentiefe Fenster eine klare Gestaltung, die hellen Wohn- und Gewerberäume werden durch einen gemeinschaftlichen Dachgarten komplettiert. Die ehemalige Fabrikantenvilla soll wieder im alten Glanz erstrahlen und großzügige Familienwohnungen sowie Büroräume beherbergen. Auch das Beamtenwohnhaus behält seine Originalfassade, alle Wohnungen verfügen über einen Parkblick und werden zu einem großen Teil mit großzügigen Balkonen ausgestattet.

Mieterfest



Ab aufs Eis mit Paul Platte

Fast schon eine kleine Tradition ist unser Mieterfest im Eisdome Ende Februar. Und nicht nur unser Maskottchen Paul Platte hatte sichtlich Spaß: Viele große und kleine Gäste waren unserer Einladung gefolgt, um übers Eis zu sausen, einen Gewinn am Glücksrad zu ergattern oder bei einem heißen Getränk mit ihren Kundenbetreuern ins Gespräch zu kommen.



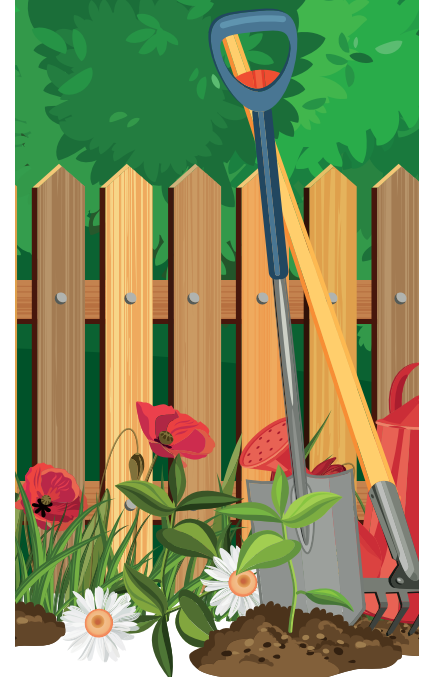
Balkonwettbewerb

Schönste Balkone gesucht

Bestimmt freuen Sie sich auch schon auf die warme Jahreszeit. Und wo ließe sich der Sommer entspannter genießen, als auf dem eigenen, liebevoll bepflanzten Balkon?

Die GWG sucht auch in diesem Jahr wieder die schönsten Balkone. Unsere Expertenjury wird durch die GWG-Quartiere gehen und nach den üppigsten, kreativsten oder farbenfrohesten Balkonen Ausschau halten.

Natürlich dürfen Sie sich auch mit einem Foto von Ihrem Balkon oder Vorgarten bei uns bewerben. Schicken Sie einfach eine E-Mail an paul.platte@gwg-halle.de. Die Gewinner bekommen einen Gartenmarkt-Gutschein. Also rein in die Gartenhandschuhe und los!



Unsere Seniorenseiten

Liebe Seniorinnen,
Liebe Senioren,



was vor wenigen Wochen noch selbstverständlich war, ging plötzlich nicht mehr: sich zum Kaffeeklatsch treffen, die Enkel besuchen, ein Konzert genießen. Vor allem die Älteren hat die Corona-Krise hart getroffen.

Aber die Solidarität unter den Menschen macht mir Hoffnung. Nachbarschaftshilfe liegt hoch im Kurs. Viele bieten ihre Hilfe an, um denjenigen beizustehen, die zur Risikogruppe gehören und ihre Wohnung nicht verlassen dürfen. Egal ob Einkaufshilfe, Apothekengänge oder Gassirunde – in vielen Nachbarschaften finden sich Aushänge, auf denen Hilfe angeboten wird.

Und es gibt das Projekt „Nachbarschaftshilfe“ der Stadt Halle (Saale). Wer Hilfe braucht, kann sich bei den Pfarrämtern melden. Auch andere Organisationen bieten Unterstützung, zum Beispiel der DRK Landesverband oder die Freiwilligenagentur. Dort können sich Hallenser anmelden, die helfen wollen oder Hilfe suchen. Und auch ich versuche, Unterstützung zu vermitteln, wo ich kann. Wir als GWG stehen an der Seite unserer Seniorinnen und Senioren und lassen sie in diesen schweren Zeiten nicht allein.

Ein wichtiger Appell an Sie: Scheuen Sie sich nicht, Nachbarn, Familie oder Organisationen um Hilfe zu bitten und nehmen Sie Unterstützung an. In dieser Zeit der Ungewissheit ist es wichtig, dass wir zusammenstehen – wenn auch mit dem empfohlenen Sicherheitsabstand.

In diesem Sinne, bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf!

Ihre Petra Friebl
Seniorenbetreuerin

► Telefon: 0345 6923-112
E-Mail: info@gwg-halle.de



Kaffeeklatsch

Schlaue Angebote, die Spaß machen

Schon gewusst? Wir laden Sie jeden dritten Donnerstag im Monat ab 14:00 Uhr zum gemütlichen Kaffeeklatsch in unser Sch(l)au-Stübchen ein.

Im Januar erhielt der Rätsel-König einen Preis und im Februar stellten wir aktuelle Reisetrends vor. Und auf diese Themen können Sie sich in den kommenden Monaten freuen: Der Steuerberater Klaus Pfeiffer beantwortet Steuerfragen und Pfarrerin Regina Weihe von der Kirchengemeinde Nietleben spricht über Religion im Alltag. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

PS: In den Ferienmonaten Juli und August findet kein Kaffeeklatsch statt.



Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag mit Ihnen! Damit für jeden ein Platz reserviert ist, bitten wir um Ihre Anmeldung unter Tel. 0345 6923-112. Aber auch spontan können Sie gern dabei sein, solange Platz da ist.

Bitte beachten Sie:

Aufgrund der aktuellen Lage besteht die Möglichkeit, dass Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden müssen. Aktuelle Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage: www.gwg-halle.de



Mai

Muss ich nun Steuern zahlen?
Steuerberater Klaus Pfeiffer berät.



Juni

Religion im Alltag mit Frau Weihe
von der Kirchengemeinde Nietleben

Aufruf

Wir suchen Sie!

Sie wollten schon immer mal in unsere Zeitschrift? Wir machen es möglich, denn wir suchen Seniorinnen und Senioren mit einem ausgefallenen Hobby, einer außergewöhnlichen Geschichte, einer besonderen Wohnung oder einem ungewöhnlichen Talent – um sie hier im GWG Report mit einem eigenen Artikel vorzustellen. Sie wollen dabei sein? Dann melden Sie sich bei unserer Seniorinnenbetreuerin Petra Friebl unter Telefon: 0345 6923-112.



Veranstaltungen und Aktionen

Damit unser Sch(l)au-Stübchen seinen Namen zurecht trägt, und Sie sich „schlau machen“ können, planen wir jeden Monat interessante Vorträge, Beratungen und Kurse zu verschiedenen Themen rund ums Alterwerden.

Kompetente Partner informieren z.B. zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung oder führen Gesundheitstests durch. Die Polizei berät zu Gefahrensituationen, der Seniorenrat beantwortet Fragen zur Seniorenpolitik in Halle, es gibt Lohnsteuerertipps, Informationen zu Pflege und Freizeit und vieles mehr.

Diese Angebote sind kostenlos!

Das aktuelle Programm und Öffnungszeiten finden Sie im Internet unter www.gwg-halle.de.

GWG Sch(l)au-Stübchen
Azaleenstraße 24 · 06122 Halle (Saale)

Bitte beachten Sie:

Aufgrund der aktuellen Lage besteht die Möglichkeit, dass Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden müssen. Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter: www.gwg-halle.de.

MAI 2020

04.05.2020 – 10.05.2020

- **Donnerstag, 07.05.2020** 10:00 – 12:00 Uhr Die GWG-Seniorenbetreuung berät: Seniorengerechtes Wohnen, Betreuung und Alltagshilfen, Freizeitangebote
- **Donnerstag, 07.05.2020** 14:00 – 16:00 Uhr Verein Nothilfe ohne Tabu e. V.: Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung – Alles rund um das Thema Vorsorge
- **Freitag, 08.05.2020** 10:00 – 12:00 Uhr Gefahren kennen, Risiken ausschließen: Die Polizei informiert zu Sicherheit und Ordnung

11.05.2020 – 17.05.2020

- **Mittwoch, 13.05.2020** 09:00 – 10:30 Uhr Die AOK informiert: Allgemeine Beratung Pflege, Beantragung Pflegegrad, Hilfsmittel, Zuzahlungen u.v.m.
- **Donnerstag, 14.05.2020** 10:00 – 12:00 Uhr GWG-Beratung: Wohnraumanpassung und Badumbauten
- **Donnerstag, 14.05.2020** 14:00 – 15:30 Uhr **GWG-Kaffeeklatsch. Unser Thema: Muss ich nun Steuern zahlen? Steuerberater Klaus Pfeiffer berät.**
- **Freitag, 15.05.2020** 10:00 – 12:00 Uhr Hallescher Pflegedienst: Hilfe und Beratung, die Aufgaben des Alltags zu meistern: medizinische Versorgung, Grundpflege, Haushalt, Mahzeiten, Hausnotruf, Einkaufen, Friseur oder Begleit- und Fahrdienste.

18.05.2020 – 24.05.2020

- **Mittwoch, 20.05.2020** 10:00 – 12:00 Uhr Rat und Hilfe bei Sehverlust – der Blinden- und Sehbehinderten-Verband Sachsen-Anhalt informiert

25.05.2020 – 31.05.2020

- **Mittwoch, 27.05.2020** 10:00 – 12:00 Uhr Grünland Bestattungen: kompetente Unterstützung und Begleitung bei Bestattungsangelegenheiten
- **Donnerstag, 28.05.2020** 10:00 – 12:00 Uhr GWG: Wohnungsangebote im „ServiceWohnen 6oplus“
- **Freitag, 29.05.2020** 10:00 – 12:00 Uhr Seniorenrat der Stadt Halle: Fragen und Anregungen zur Seniorenpolitik in Halle

JUNI 2020

01.06.2020 – 07.06.2020

- **Donnerstag, 04.06.2020** 10:00 – 12:00 Uhr Die GWG-Seniorenbetreuung berät: Seniorengerechtes Wohnen, Betreuung und Alltagshilfen, Freizeitangebote
- **Donnerstag, 04.06.2020** 14:00 – 16:00 Uhr Verein Nothilfe ohne Tabu e. V.: Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung – Alles rund um das Thema Vorsorge
- **Freitag, 05.06.2020** 10:00 – 12:00 Uhr Gefahren kennen, Risiken ausschließen: Die Polizei informiert zu Sicherheit und Ordnung

08.06.2020 – 14.06.2020



- **Mittwoch, 10.06.2020** 09:00 – 10:30 Uhr Die AOK informiert: Allgemeine Beratung Pflege, Beantragung Pflegegrad, Hilfsmittel, Zuzahlungen u.v.m.
- **Donnerstag, 11.06.2020** 10:00 – 12:00 Uhr GWG-Beratung: Wohnraumanpassung und Badumbauten
- **Freitag, 12.06.2020** 10:00 – 12:00 Uhr Pflegedienst medi mobil: „Pflege und Wohnen“ – neue Wohnformen als Alternative zum Pflegeheim

15.06.2020 – 21.06.2020

- **Donnerstag, 18.06.2020** 10:00 – 12:00 Uhr Die GWG-Seniorenbetreuung berät: Seniorengerechtes Wohnen, Betreuung und Alltagshilfen, Freizeitangebote
- **Donnerstag, 18.06.2020** 14:00 – 15:30 Uhr **GWG-Kaffeeklatsch. Unser Thema: Religion im Alltag mit Frau Weihe von der Kirchengemeinde Nietleben**
- **Freitag, 19.06.2020** 10:00 – 12:00 Uhr Hausnotruf: Vitakt-Mitarbeiter stellen den Knopf für Hilfe in jeder Lebenslage vor

22.06.2020 – 28.06.2020

- **Mittwoch, 24.06.2020** 10:00 – 12:00 Uhr Grünland Bestattungen: kompetente Unterstützung und Begleitung bei Bestattungsangelegenheiten
- **Donnerstag, 25.06.2020** 10:00 – 12:00 Uhr GWG: Wohnungsangebote im „ServiceWohnen 6oplus“

Zwei neue Partner ergänzen unsere Beratungsangebote:
 Sanitätshaus Hellwig
 Stadtbibliothek West

JULI 2020

29.06.2020 – 05.07.2020

- **Dienstag, 30.06.2020** 13:00 – 15:00 Uhr
Der Allgemeine Behindertenverband Halle stellt sich vor
- **Donnerstag, 02.07.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
Die GWG-Seniorenbetreuung berät: Seniorengerechtes Wohnen, Betreuung und Alltagshilfen, Freizeitangebote
- **Freitag, 03.07.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
Gefahren kennen, Risiken ausschließen:
Die Polizei informiert zu Sicherheit und Ordnung

06.07.2020 – 12.07.2020

- **Montag, 06.07.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
Das RehaTeam des Sanitätshauses Hellwig stellt sich und seine Leistungen vor.
- **Mittwoch, 08.07.2020** 09:00 – 10:30 Uhr
Die AOK informiert: Allgemeine Beratung, Pflege, Beantragung Pflegegrad, Hilfsmittel, Zuzahlungen u.v.m.
- **Donnerstag, 09.07.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
GWG-Beratung: Wohnraumanpassung und Badumbauten

13.07.2020 – 19.07.2020

- **Montag, 13.07.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
Die Stadtbibliothek West stellt sich vor.
- **Mittwoch, 15.07.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
Volkssolidarität Halle-Saalekreis: Angehöriger an Demenz erkrankt – Beratung zu Unterstützungen und Entlastungen pflegender Angehörige
- **Donnerstag, 16.07.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
Die GWG-Seniorenbetreuung berät: Seniorengerechtes Wohnen, Betreuung und Alltagshilfen, Freizeitangebote

20.07.2020 – 26.07.2020

- **Donnerstag, 23.07.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
GWG: Wohnungsangebote im „ServiceWohnen Coplus“

27.07.2020 – 02.08.2020

- **Mittwoch, 29.07.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
Grünland Bestattungen: kompetente Unterstützung und Begleitung bei Bestattungsangelegenheiten
- **Donnerstag, 30.07.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
Die GWG-Seniorenbetreuung berät: Seniorengerechtes Wohnen, Betreuung und Alltagshilfen, Freizeitangebote

AUGUST 2020

03.08.2020 – 09.08.2020

- **Donnerstag, 06.08.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
Die GWG-Seniorenbetreuung berät: Seniorengerechtes Wohnen, Betreuung und Alltagshilfen, Freizeitangebote
- **Donnerstag, 06.08.2020** 14:00 – 16:00 Uhr
Verein Nothilfe ohne Tabu e. V.: Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung – Alles rund um das Thema Vorsorge
- **Freitag, 07.08.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
Gefahren kennen, Risiken ausschließen:
Die Polizei informiert zu Sicherheit und Ordnung

10.08.2020 – 16.08.2020

- **Mittwoch, 12.08.2020** 09:00 – 10:30 Uhr
Die AOK informiert: Allgemeine Beratung, Pflege, Beantragung Pflegegrad, Hilfsmittel, Zuzahlungen u.v.m.
- **Donnerstag, 13.08.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
GWG-Beratung: Wohnraumanpassung und Badumbauten
- **Freitag, 14.08.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
Hallescher Pflegedienst: Hilfe und Beratung, die Aufgaben des Alltags zu meistern: medizinische Versorgung, Grundpflege, Haushalt, Mahlzeiten, Hausnotruf, Einkaufen, Friseur oder Begleit- und Fahrdienste.

17.08.2020 – 23.08.2020

- **Mittwoch, 19.08.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
Rat und Hilfe bei Sehverlust – der Blinden- und Sehbehinderten-Verband Sachsen-Anhalt informiert
- **Donnerstag, 20.08.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
Die GWG-Seniorenbetreuung berät: Seniorengerechtes Wohnen, Betreuung und Alltagshilfen, Freizeitangebote

24.08.2020 – 30.08.2020

- **Mittwoch, 26.08.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
Grünland Bestattungen: kompetente Unterstützung und Begleitung bei Bestattungsangelegenheiten
- **Donnerstag, 27.08.2020** 10:00 – 12:00 Uhr
GWG: Wohnungsangebote im „ServiceWohnen Coplus“



Im Sch(L)au-Stübchen finden Sie viele Anregungen zu Badumbau und Alltagshilfen für Ihre Wohnung. Wir beraten zur Finanzierung und helfen bei der Umsetzung.

- Varianten zur Badanpassung und finanzieller Förderung
- Alltagshefter zum Ausprobieren vom Gardinenlift bis zur optischen Klingel
- Vorführung intelligenter Sicherheits- und Erinnerungssysteme, z.B. Herdabschaltung
- Beratung zu Pflege- und Servicediensten
- Beratung zu seniorenfreundlichen Wohnungsangeboten
- Vorträge und Angebote vieler Partnerunternehmen zu Gesundheit, Pflege, Vorsorge, Recht, Freizeit u.v.m.

Diese Angebote sind kostenlos!

Das aktuelle Programm und Öffnungszeiten finden Sie im Internet unter www.gwg-halle.de.

GWG Sch(L)au-Stübchen
Azaleenstraße 24 · 06122 Halle (Saale)

Änderungen zum 1. Januar 2020

Neues zur Rente

Zum Jahresbeginn 2020 traten in der gesetzlichen Rentenversicherung verschiedene Änderungen in Kraft. Hier ein Überblick:



Altersgrenze wird angehoben

Die Altersgrenze für den regulären Renteneintritt steigt auf 65 Jahre und neun Monate. Das gilt für Versicherte, die 1955 geboren wurden und im nächsten Jahr 65 werden. Bei der abschlagfreien Altersrente für besonders langjährig Versicherte steigt die Altersgrenze auf 63 Jahre und 10 Monate. Das gilt für Versicherte, die 1957 geboren wurden und im nächsten Jahr 63 Jahre alt werden. Voraussetzung ist, dass mindestens 45 Jahre in die gesetzliche Rente eingezahlt wurde.

Bessere Absicherung bei Erwerbsminderungsrenten

Erwerbsminderungsrenten, die erstmals ab 1. Januar 2020 beginnen, werden aufgewertet. Die Zurechnungszeit wird auf 65 Jahre und neun Monate verlängert. Erwerbsgeminderte Menschen werden dadurch so gestellt, als hätten sie in dieser Zeit mit ihrem bisherigen durchschnittlichen Einkommen weitergearbeitet und Beiträge gezahlt und erhalten so eine höhere Rente.

Beitragsbemessungsgrenze steigt

Die Beitragsbemessungsgrenze steigt auf 6.450 Euro in den neuen Bundesländern. Für darüber hinausgehendes Einkommen werden keine Rentenbeiträge gezahlt.

Höherer Steueranteil für Neurentner

Wer 2020 in den Ruhestand geht, muss 80 Prozent (bisher: 78 Prozent) seiner Rente versteuern.

Freiwillige Versicherung: Höchstbeitrag steigt

Der Höchstbetrag zur freiwilligen Versicherung steigt auf 1.283,40 Euro/Monat.

Grundsicherung: Freibetrag steigt

Von Renten, für die freiwillige Beiträge gezahlt wurden, werden bis zu 216 Euro im Monat (bisher: 212 Euro) nicht mehr auf die Grundsicherung angerechnet.

Rentenerhöhung zum 1. Juli 2020

Zum 1. Juli 2020 steigen die Renten in Westdeutschland um 3,45 Prozent und in Ostdeutschland um 4,20 Prozent. Das verkündete das Bundesministerium für Arbeit und Soziales Ende März.

Diese Steigerung bedeutet aber auch, dass mehr Rentner künftig eine Steuererklärung abgeben müssen. Denn viele Senioren werden nun eine Grenze überschreiten, die sie zu einer Abgabe verpflichtet. Aber keine Sorge: Wenn jemand erstmals durch eine Rentenanpassung steuerpflichtig wird, ist die Höhe der Abgabenlast immer noch sehr gering.



Englisch-Kurs

Thank you!

Im Dezember schaute GWG-Mitarbeiter Volker Tittel im Sch(l)au-Stübchen beim Englisch-Kurs vorbei, um sich mit einer kleinen Überraschung bei Kursleiterin Jana Liebau zu bedanken.

„In meinem Arbeitsalltag bin ich eher mit den finanziellen Problemen von Mietern als mit den positiven Dingen befasst. Es war eine echte Überraschung für mich zu sehen, dass bei besserer Laune das Angenehme (Backen) mit dem Nützlichen (Englisch) verbunden wurde. Die ehrenamtlich Tätige und die Kursteilnehmer hatten sichtlich Spaß am Zusammensein.“ Wir hoffen und setzen darauf, dass sie ihre Kurse noch viele Jahre fortführt und unseren Mietern die englische Sprache näherbringt. Allein, dass nur so wenige Herren das Angebot nutzen, verwundert uns doch ein wenig ...

Azubi-Kurse

Smartphone-Kurse enden

Fast vier Jahre lang gehörten die beliebten Smartphone-Kurse fest zum Programm des Sch(l)au-Stübchens, pro Kurs nahmen etwa 25 Seniorinnen und Senioren teil.

Im März fand nun der vorerst letzte Kurs statt, da sich die GWG-Azubis zukünftig neuen, spannenden Projekten widmen. Eine Wiederholung der Kurse ist allerdings nicht gänzlich ausgeschlossen. Eventuell wird das Projekt fortgeführt, schließlich entwickelt sich die Technik rasend schnell und das bringt wieder viele neue Fragen mit sich, die geklärt werden wollen.



Vorge stellt

Wildcats von nebenan

Als Michael Gramatte vor zweieinhalb Jahren zum ersten Mal ein Bundesligaspiel der UNION-Handballerinnen live in der Erdgas Sportarena verfolgte, staunte der GWG-Mieter nicht schlecht: Auf dem Parkett erkannte er einige Gesichter aus seiner Nachbarschaft wieder. So wie das von Pia Dietz: Die durchsetzungsstarke Kreisläuferin und Abwehrchefin der Wildcats wohnt gleich im Haus nebenan.

„Hallo Pia, wie geht es der Schulter?“, fragt Michael Gramatte, als Pia Dietz ihr Fahrrad aus dem Haus schiebt. – „Die Therapie schlägt an“, sagt die 23-Jährige und hebt ihren rechten Arm zum Beweis über Kopfhöhe. Seit einer Operation nach schwerer Verletzung im Dezember kämpft die Handballerin mit intensiver Physiotherapie und speziellem Aufbautraining für ihre baldige Rückkehr auf die „Platte“. Pia Dietz und Michael Gramatte begegnen sich häufiger in ihrem Wohnviertel – vor der Haustür, beim Discounter oder am Bäcker. Und natürlich bei den Matches der Wildcats, von denen die Sportlerin trotz ihrer Verletzung keines verpasst – selbst wenn sie derzeit nur Zuschauerin sein kann. „Die Mannschaft braucht

gerade jede Unterstützung“, weiß sie, denn mit Laura Winkler und Sophie Lütke sind noch zwei weitere Stammspielerinnen langzeitverletzt. – „Wie die Mann-

schaft sich trotz dieser Ausfälle in der Spitze der Zweiten Bundesliga behauptet, das ist klasse“, zeigt sich Michael Gramatte begeistert.





ter Luftlinie von der Spiel- und Trainingsstätte entfernt. „Bei sechs bis sieben Mal Training pro Woche sind kurze Wege ein Segen“, sagt die Handballerin, die neben dem Sport und ihrem Studium in Merseburg nur selten Zeit für ihr zweites Hobby findet: das Zeichnen von Karikaturen und kleinen Comics.

Von ihrem Balkon aus genießen sie und ihr Freund Lukas gern den Blick auf den großen Innenhof mit seinem dichten Baumbestand. „Hier lebt es sich fast so ruhig wie auf dem Dorf“, findet die Athletin, die in der Börde groß geworden ist. „Die Leute im Karree kennen sich, die Nachbarn im Haus nehmen gern mal ein Paket entgegen, wenn wir nicht da sind“, berichtet sie. Und wenn alle Wildcats am Laternenfest-Wochenende mit ihren Lebenspartnern in der kleinen Wohnung ihre nun schon traditionelle Party feierten, blieben die Hausbewohner „wunderbar entspannt“.

Star ohne Allüren

Dass die großgewachsene junge Frau eine Top-Handballerin ist, wurde Michael Gramatte erst bewusst, als er 2017 zum ersten Mal ein Bundesligaspiel der Wildcats besuchte. „Pia hängt ihre Erfolge nicht an



die große Glocke“, weiß er heute. Die Stimmung in der Erdgas Sportarena und das Spiel der Handballerinnen begeisterten den gelernten Baumaschinisten jedoch so sehr, dass er seitdem kaum ein Heimspiel verpasste. Im Mai 2018 fuhr er der Mannschaft sogar erstmals zu einem Auswärtsspiel hinterher – „550 Kilometer bis nach Trier“. Die Eintrittskarte besitzt er heute noch. Mit einem 27:19-Sieg machten die Wildcats damals den Aufstieg in die Erste Bundesliga perfekt. →

Kurze Wege zur Arena

Als Pia Dietz im Frühjahr 2014 in das Haus nebenan zog, besuchte sie noch das Sportgymnasium und trainierte mit dem Team in der alten Sporthalle am Bildungszentrum. Seit der Einweihung der modernen Erdgas Sportarena wenige Monate später habe die Mannschaft „wirklich erstligataugliche Bedingungen“, attestiert die heutige BWL-Studentin, die sich vom 17-jährigen „Küken“ längst zur Führungsspielerin entwickelt und erst kürzlich ihren Vertrag mit dem Verein um weitere zwei Jahre bis 2022 verlängert hat. Zu den Faktoren, die ihr diese Entscheidung leicht machten, gehört auch ihre Dreiraumwohnung unterm Dach eines Fünfgeschossers der GWG, kaum zwei Kilome-

→ Dass der Ausflug ins Oberhaus nur ein Jahr währte, tat Gramattes Euphorie keinen Abbruch. Im Gegenteil. Inzwischen hilft der Rentner mit anderen Fans, vor Heimspielen Werbebanden mit aufzustellen, begleitet die Mannschaft zu nahezu allen Auswärtsspielen, plauscht mit Pia Dietz vorm Haus und führt bei Bedarf den Hund von Kapitänin Nadine Smit Gassi. „Nadine wohnt, wie übrigens



fast alle anderen Spielerinnen der Wildcats auch, gleich bei mir um die Ecke“, freut sich der Fan, der seit fast 50 Jahren in dem Stadtteil lebt, für den seine Lieblingsmannschaft mit ihrem Sport auf so wunderbare Weise wirbt: Halle-Neustadt.

SV Union Halle-Neustadt

Neustädter Markenzeichen

Der Sportverein Union Halle-Neustadt wurde 1970 als Betriebssportgemeinschaft gegründet. Wichtigster Sponsor war und ist die GWG (bis 1990 KVV) Halle-Neustadt.

Die Frauen-Handballmannschaft des SV Union („Wildcats“) spielt seit 1991/92 in der 2. beziehungsweise (zwei Mal für jeweils eine Saison) in der 1. Bundesliga. GWG-Mieter profitieren bei Heimspielen gegen Vorlage ihrer Mieterkarte von vergünstigten Eintrittspreisen. Aufgrund der Corona-Krise wurde die Saison 2019/20 vorzeitig abgebrochen. Aktuelle Informationen zum Spielbetrieb unter:

→ www.union-halle.net

Edelfan



Torhüterinnen nach Maurer-Art

Seit 40 Jahren arbeitet Harald Otte als Hausmeister bei der GWG. Dass er ab 1987 zudem für mehr als ein Jahrzehnt die Torhüterinnen des SV Union trainierte, wissen nur wenige. Mit diesem ehrenamtlichen Engagement trug der gelernte Maurer wesentlich dazu bei, dass Damenhandball auf Spitzenniveau auch über die Wendezeit hinaus als sportliches Aushängeschild Halle-Neustadts erhalten blieb.

Seit er als Neunjähriger mit dem Handball-Virus infiziert wurde, kann Harald Otte nicht von dem Sport lassen. Für Dynamo Halle spielte der Torwart mit Feldspielerqualitäten in der DDR-Liga und brachte nebenbei Erst- bis Drittklässlern das Handball-ABC bei. Die dabei gesammelten Erfahrungen waren wiederum gefragt, als er bei der Kommunalen Wohnungsverwaltung (KVV) Halle-Neustadt – der Vorläuferin der GWG – 1980 eine Hausmeisterstelle annahm. „Denn die Betriebssportgemeinschaft der KVV hieß Union“, erzählt der gelernte Maurer, der bis heute in dem Punkthochhaus Am Bruchsee wohnt, in dem seine Hausmeisterkarriere begann.

1987 wurde der ehrenamtliche Kinder- und Jugendcoach zum Torwarttrainer der

Frauenmannschaft berufen, die sich gerade den Aufstieg in die DDR-Liga gesichert hatte. Im Wendejahr 1989 stieg er mit seinen Schützlingen sogar in die Oberliga auf. Zwar gelang der Klassen-erhalt nicht. Doch qualifizierte sich die Mannschaft im Folgejahr für die nun gesamtdeutsche 2. Bundesliga. Dort etablierten sich die Halle-Neustädterinnen mit viel Kampf und Glück und schafften 1998 sogar den Sprung in die höchste Spielklasse! Für Harald Otte der richtige Zeitpunkt, sich von seinem Ehrenamt zurückzuziehen: „Vier bis fünf Mal Training pro Woche und an jedem Wochenende Spiele neben der täglichen Arbeit – das konnte ich mir und meiner Familie auf Dauer nicht mehr antun“, begründet er diesen für ihn schweren Schritt. Den Wildcats aber hält er bis heute als Fan die Treue.



Rat und Hilfe

Vorsicht an der Haustür

In letzter Zeit geistern sie wieder vermehrt durch die Medien: Trickbetrüger, Diebe und „falsche Enkel“, die an der Wohnungstür das schnelle Geld machen wollen. Ziel sind nicht selten ältere Menschen.

Die Gründe hierfür sind vielfältig – viele Seniorinnen und Senioren sind sehr hilfsbereit und nicht wenige bewahren ihr Bargeld zuhause auf. Einige Betrüger versuchen, direkt in die Wohnung zu kommen und beweisen dafür erstaunlichen Einfallsreichtum: Von Polizisten mit falschen Dienstaussweisen auf der Suche nach Falschgeld bis zur hochschwangeren Frau, die im Auto wartet und dringend etwas zu Trinken braucht ... Andere rufen zunächst bei ihrem Opfer an und geben sich als Ver-

wandter oder Freund aus, der in Not geraten ist.

Wie sollte man sich verhalten?

Begegnen Sie Fremden mit gesundem Misstrauen und öffnen Sie die Haustür nur, wenn Sie sicher wissen, wer davorsteht. Auch bei vermeintlich Bekannten am Telefon, die schnell Geld brauchen, sollten Sie vorsichtig sein. Fragen Sie Nachbarn und Angehörige um Hilfe und informieren Sie im Zweifel die Polizei.

Ausbildung



Ganz nah dran am Traumberuf

Zum „Tag der Berufe“ Anfang März gewährten unsere Azubis Einblicke in ihre Ausbildung und stellten die GWG Halle-Neustadt als Ausbildungsbetrieb vor. Zwölf Jugendliche nutzten die Chance, den Beruf Immobilienkaufmann/-frau kennenzulernen.

Mieter werben Mieter

Mieterwerbung lohnt sich!

Knapp fünf Jahre wohnt Lauand Hamza nun schon bei der GWG in Halle-Neustadt und fühlt sich rundum wohl. So wohl, dass er uns weiterempfohlen und bei der Aktion „Mieter werben Mieter“ mitgemacht hat.



Kundenberater Marcel Dunger gemeinsam mit unserem Gewinner Lauand Hamza

Und das hat sich für ihn gleich doppelt gelohnt: Schließlich gab es nicht nur eine Geldprämie, sondern auch die Chance auf einen Jahresgewinn: Das Losglück bescherte ihm auch einen Möbel Boss Gutschein im Wert von 300 Euro. Insgesamt hatten 107 Mieter an der Aktion teilgenommen und die GWG weiter empfohlen, 69 gültige Vermittlungen haben sich daraus ergeben.

Ihre Gewinnchance

Für jede Weiterempfehlung gibt es eine Geldprämie von bis zu 400 Euro sowie eine Chance auf einen Möbelgutschein im Wert von 300 Euro. Teilnehmen können alle GWG-Mieter, Gewerbemieter und Wohnungseigentümer, die ihre Wohnung von der GWG verwalten lassen und diese auch selbst bewohnen. Pro Person werden maximal fünf Vermittlungen im Jahr gewertet und der Werbende muss mindestens 18 Jahre alt sein. Alle Infos sowie die Teilnehmerkarten gibt es in unserem Servicecenter Am Bruchsee 14 oder online unter www.gwg-halle.de



Die Brückenbauer

Hinter dem etwas sperrig anmutendem Namen „Operative Objektbewirtschaftung und Verwaltung“ verbirgt sich das größte Prozessteam der GWG Halle-Neustadt ...

... zumindest was die Teamstärke angeht, und auch der Arbeitsumfang muss sich nicht verstecken: Etwa 1.000 Wohnungen betreut jeder einzelne Kundenberater, bei den Hausmeistern kommen auf jeden Kollegen circa 800 Wohnungen.

Das Team agiert als ein Bindeglied zwischen Mieter und GWG. So haben die Kundenberater nicht nur immer ein offenes Ohr für die Mieterbelange, sondern stets auch einen aufmerksamen Blick auf „ihren Bestand“ und seine Menschen. Sie be-

treuen die Mieter bei allen Angelegenheiten vom Mietvertrag bis zur Kündigung. Darüber hinaus verstehen sie sich als Ansprechpartner in sämtlichen Lebenslagen, sind Beziehungsberater, Gesprächspartner und Streitschlichter. Nicht zuletzt begleiten die Kundenberater auch bauliche Veränderungen in den Wohnungen, fungieren als Vermittler zur Bauleitung und sind auch mal direkt vor Ort, um Fragen auf kurzem Weg beantworten zu können.

Und wie ist er so, der ideale Kundenberater? Da sind sich die Kollegen einig: Man sollte keine Berührungsängste haben, also kontaktfreudig und kommunikativ sein. Ein gewisses Maß an Selbstbewusstsein schadet nie, ebenso wenig wie eine

extra Portion Empathie und Geduld. Schließlich gehören auch unschöne Themen wie Beschwerden über Lärm zum Tagesgeschäft. Dann wird geprüft, ob diese gerechtfertigt sind, um anschließend die betroffenen Mieter zu einem persönlichen Gespräch einzuladen. Sollte es die Situation erfordern, werden mietrechtliche Schritte eingeleitet – im schlimmsten Falle enden diese in einer fristlosen Kündigung.

Auch widerrechtlich abgestellter Sperrmüll wird regelmäßig gemeldet – ein leidiges Thema, mit dem auch unsere Hausmeister bei ihren Begehungen in den Quartieren regelmäßig konfrontiert werden. Generell arbeiten die Kundenbera-



Ihre Mithilfe

Verraten Sie uns Ihre Telefonnummer

Die moderne Technik macht vieles möglich. Wenn Sie uns anrufen, und wir Ihre Nummer bereits hinterlegt haben, dann werden Sie von unserem System erkannt und auf dem Monitor der GWG-Mitarbeiter erscheinen Ihre Daten. So sparen wir Zeit und können noch schneller auf Ihr Anliegen eingehen. Also: Wenn sich Ihre Telefonnummer oder andere Daten ändern sollten, dann lassen Sie es uns bitte wissen.



ter mit „ihren“ Hausmeistern eng zusammen, sind diese doch die Kümmerer vor Ort in den Quartieren. Gemeinsam behalten sie alles im Blick, sehen, wo Maßnahmen nötig sind, und können größere Instandsetzungsmaßnahmen in die längerfristige Planung aufnehmen.

Unsere elf Hausmeister sind Tag für Tag in den Quartieren unterwegs, kennen Straßenzüge, Grünflächen und Treppenhäuser wie ihre Westentasche. Sie schauen, ob alles ordentlich und sauber ist, überprüfen die gesamte Haustechnik, die Dächer, die Beleuchtung sowie die Aufzüge. Sie haben für die Probleme und Nöte der Mieter ein offenes Ohr, halten ein Schwätzchen oder nehmen Reparaturmeldungen

auf. Manchmal reicht es auch schon, wenn der Hausmeister auf kurzem Weg vorbeischaut und eine Glühlampe wechselt.

Und was wünschen sich unsere Kundenberater und Hausmeister von den Mietern? Die Antwort fällt einhellig aus: Noch mehr Nachbarschaftshilfe und Toleranz untereinander in den Hausgemeinschaften. Und Verständnis uns gegenüber, dass wir – auch wenn wir es versuchen – nicht alle Anliegen gleichzeitig bearbeiten können. Wertvolle Zeit können wir übrigens einsparen, wenn uns die Mieter mitteilen, dass sich eine Telefonnummer oder E-Mail-Adresse geändert hat. Gerade bei Havarien ist es wichtig, schnell zu reagieren.



► „Wir wohnen hier in einer Toplage“, findet Mieterin Karin Wicher.

Carl-Zeiss-Straße 8–10

Das „Mehrgenerationenhaus“ an den Weinbergwiesen

Seit die Sanierung in der Carl-Zeiss-Straße 8–10 im Herbst abgeschlossen wurde, entdecken Menschen aller Generationen die Adresse wieder für sich. Und langjährige Mieter berichten von einem ganz neuen Lebensgefühl in dem Elfgeschosser, der bis vor einem Jahr durch Vandalismus und Brandstiftungen mehrfach in die Schlagzeilen geraten war. Erstaunlich, wie eine Modernisierung ein Hochhaus und das Leben seiner Bewohner verändern kann.

Beim Dankeschönfest der GWG für die Mieter nach anderthalbjährigen Bauarbeiten herrschte eine gelöste Stimmung. „Die Tische und Bänke haben kaum ausgereicht“, erinnert sich Wolfgang Braun gern an den schönen Novembertag. „Manche Nachbarn brachten selbst zubereitete Speisen mit und es gab viel Lob für die gelungene Sanierung.“ Mit heller, neuer Fassade, dem dicken grünen Streifen unterm Himmel und grünen Balkonbrüstungen bildet der Elfgeschosser wieder eine schicke Landmarke in der Stadtteilsilhouette.

Sicherheit und Service

„Die Fassade wurde auch wärmege-dämmt“, ergänzt Karin Wicher, die mit ihrem Mann seit vielen Jahren im selben

Aufgang wie Wolfgang Braun wohnt. Zudem seien „Treppenhäuser und Etagenflure nun malermäßig und brand-schutztechnisch instand gesetzt“. Indem die ehemals drei Hauseingänge des Elfgeschossers zu einem zentralen Portal zusammengelegt worden seien, hätten sich Sicherheit und Service für die Bewohner deutlich verbessert. „Im Büro neben der Eingangstür ist nun tagsüber stets ein Hauswart als Ansprechpartner für uns Mieter da“ (siehe „Von Paketannahme bis Brandschutz“), lobt die studierte Maschinenbauingenieurin.

Seit der Inbetriebnahme eines Videokamerasystems in Aufzügen und Etagenfluren hat es in der Tat keine Brände oder Zerstörungen mehr gegeben, und Sperrmüll-Sünder, die ihren Hausrat einfach auf Kosten aller Mieter am Müllhäuschen abstellten, konnten mit Hilfe der Technik bereits überführt werden.

„Das Lebensgefühl im Haus hat sich sehr zum Positiven gewandelt“, ergänzt Wolfgang Braun, der zwei Jahre vor der Sanierung den öffentlichen Bereich von seiner Wohnungstür zum Aufzug noch in Eigeninitiative gemalert hatte. „Denn in einer schönen Umgebung“, beobachtet der frühere Rettungsanwärter, „gehen die meisten Menschen achtsamer miteinander und mit den Dingen um.“



Große Wohnungsvielfalt

Der Wandel, den die Baumaßnahmen der GWG nun bewirkten, bleibt auch Außenstehenden nicht verborgen, wie Kundenberaterin Susan Peters feststellt. „Zu unserem Mieterfest hatten wir zum Beispiel Wohnungsinteressenten eingeladen, die sich wenige Monate zuvor noch nicht vorstellen konnten, in das Haus einzuziehen“, berichtet sie. „Mehrere von ihnen wohnen inzwischen hier.“ Der Leerstand sei seit dem Abschluss der Bauarbeiten um mehr als ein Viertel geschrumpft. Was die GWG-Mitarbeiterin aber besonders freut: „Ältere Menschen entdecken das Haus ebenso wie zum Beispiel junge Familien.“ Mit 125 Ein- bis Vierraumwohnungen und zwei Siebenraumwohnungen habe der Block tatsächlich für jeden das Passende zu bieten, so Peters, „und die neu gebaute Rampe vor dem Eingang ist für Rollstuhlfahrer ebenso komfortabel wie für junge Eltern mit Kinderwagen“.



▶ Wolfgang Braun fühlt sich wieder wohl in dem Hochhaus in der Carl-Zeiss-Straße.

Kurze Wege und viel Grün

Karin Wicher verweist auf ein weiteres „Extra“ ihrer, wie sie betont, „bezahlbaren Dreiraumwohnung“: die kurzen Wege. Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und Apotheken seien in wenigen Gehminuten erreichbar. „Genauso wie Bus, Straßenbahn und S-Bahn.“ Zum Abschied nimmt uns die agile Ruheständlerin mit in die neunte Etage, wo die Blicke über das Grün der Weinbergwiesen und die nahe Heide schweifen können. „Ist es nicht eine Toplage, in der wir hier wohnen?“

Hauswartdienst



Von Paketannahme bis Brandschutz

Bewohner oder Besucher? Nico Koska und Christoph Blumenstein (Bild oben, v.l.) brauchen kaum mehr als einen Blick, um das zu unterscheiden. Viele der rund 200 Mieter des Elfgeschossers in der Carl-Zeiss-Straße 8 – 10 werden von den Hauswarten sogar mit Namen begrüßt, wenn sie an dem gläsernen Büro im Eingangsbereich vorbeikommen.

Denn während der Schichten, die die beiden Mitarbeiter der Firma Hal-Securi seit vergangenem Sommer wochentags von 9 bis 19 Uhr und samstags von 12 bis 16 Uhr im Auftrag der GWG abwechselnd besetzen, gibt es viele Gelegenheiten, die Bewohner kennenzulernen. „Wir nehmen zum Beispiel Pakete an, leeren auf Wunsch den Briefkasten bei längerer Abwesenheit, übergeben Wohnungen an Neumieter oder kümmern uns im Havariefall um Schadensbegrenzung und schnelle Meldung“, erklärt Nico Koska. Zugleich haben sein Kollege und er die Videobildschirme im Blick, die das Geschehen in Aufzügen und Verbindungsgängen zeigen. Nach ihrem Schichtende bis zum Morgen wacht der zentrale Notdienst der Hal-Securi über die Sicherheit im Haus.

Auch bei ihren regelmäßigen Runden um und durch das Gebäude kommen die



Hauswarte mit Mietern ins Gespräch – „und sei es, weil manchmal Kinderwagen, Schuhe oder andere Gegenstände auf den Fluren stehen, die dort aus Brandschutzgründen nicht hingehören“, wie sein Kollege Christoph Blumenstein einräumt. Die Aufforderung zum Entfernen der Brandlasten treffe zwar selten auf Begeisterung, „aber wir gehen immer im Guten auseinander“, versichert der gelernte Zimmermann, der seit 15 Jahren als Hausmeister arbeitet: „Es ist ein gutes, angenehmes Miteinander hier im Haus.“



Sieben Wohnquartiere im Porträt

Der Neustädter Bestand der GWG teilt sich in sieben Quartiere. Vielleicht haben Sie es schon bemerkt: Seit 2019 hat jedes dieser Viertel einen eigenen Namen und ein Signet. In einer Artikelserie stellen wir Ihnen alle Wohngebiete nacheinander vor.

Heute: „An der Rennbahn“



Als Simone Nasarek im Sommer 2019 Kundenberaterin für das Viertel „An der Rennbahn“ wurde, war das für sie ein wenig wie Nachhausekommen. „Ich bin in dem Viertel aufgewachsen“, sagt die GWG-Mitarbeiterin.

Gern erinnert sie sich zum Beispiel an jenen „hölzernen Bungalow neben dem Stichweg von der Haflingerstraße zur Feuerwache“, wo sie als Jugendliche häufig Obst und Gemüse kaufte. Das kleine Häuschen existiere längst nicht mehr. „Aber das Ehepaar, das darin gearbeitet hat, wohnt immer noch ganz in der Nähe bei der GWG“, freut sie sich.

Verschwunden ist auch die große Doppelschule auf der anderen Seite des „Haflinger-Karrees“, in der sie einst mit bis zu 800 Kindern und Jugendlichen aus der Nachbarschaft die Schulbank drückte. Wo das Gebäude stand, erstreckt sich heute eine Wiese, auf der Hundebesitzer ihre Vierbeiner ausführen.

Abriss und Zukunft

Eine Veränderung, die den Wandel des Viertels „An der Rennbahn“ seit den 1990er Jahren geradezu symbolhaft beschreibt: „Wo früher hauptsächlich Familien mit Kindern wohnten, leben heute vor allem Alleinstehende und Paare, viele im Rentenalter“, analysiert Kathrin Stange, Bereichsleiterin Wohnungswirtschaft. In den aktuell 780 GWG-Wohnungen im Viertel seien derzeit 1.140 Mieter zu Hause.

Mehrere Gebäude, vor allem Hochhäuser, seien aufgrund des sinkenden Wohnflächenbedarfs nach der Jahrtausendwende zurückgebaut worden. „Zugleich investierte die GWG aber auch gezielt in Zukunftsprojekte“, unterstreicht sie und nennt als Beispiele die Entwicklung der ersten Servicewohnanlage des Unternehmens im Fohlenweg sowie die 2013 abgeschlossene komplexe Umgestaltung der Häuser am Rennbahnring 4 bis 18. „Beide Objekte sind seit der Fertigstellung praktisch voll vermietet“, sagt Kathrin Stange.

Unsere Wohnquartiere

Ein Wohngebiet im Aufgalopp



Das Viertel „An der Rennbahn“ lockt wieder verstärkt Neumieter an, nachdem die Zahl seiner Bewohner seit den 1990er Jahren zusehends geschrumpft war. Die jüngste, 2018 gestartete Investitionsoffensive der GWG beginnt Früchte zu tragen. Bis 2021 fließen insgesamt 16 Millionen Euro in das grüne Dreieck zwischen Rennbahnkreuz und Feuerwache.

Erfahrungen aus dem Umbau am Rennbahnring fließen gegenwärtig in ein Bauvorhaben in der Trakehnerstraße 22 bis 55 ein. Von dem ursprünglich 16 Hausnummern zählenden Gebäude ließen Abrissbagger Ende 2018 auf Wunsch der GWG-Planer zwei Blöcke mit jeweils vier Eingängen übrig. „Hier entstehen bis 2021 insgesamt 61 komfortable Zwei- bis Fünfräumwohnungen sowie ein Wohngruppen-Projekt der Arbeiterwohlfahrt für Jugendliche“, verrät Peer Strauch, der den Bereich Bautechnik der GWG leitet.

Die „neuen Gebäude mit 50-jährigen Wurzeln“ sollen ab Juni bis auf den „Quasi-Rohbauzustand“ entkernt, Wohnungszuschnitte angepasst und insgesamt drei innenliegende Aufzüge – in einem der Blöcke mit Verbindungsgängen von Aufgang zu Aufgang – installiert werden. Alles in allem investieren wir in der Trakehnerstraße 8,5 Millionen Euro“, blickt Strauch voraus.

Weitere rund sieben Millionen Euro fließen gegenwärtig in das nahezu geschlossene Karree Haflingerstraße/Mustang-

weg. Der Anbau von acht gläsernen Aufzugsanlagen im Mustangweg konnte bereits abgeschlossen werden. Auch in der Haflingerstraße 17 bis 27 dürfen sich Mieter über neue Lifte freuen. „Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder dem Wunsch nach einer Wohnung für die zweite Hälfte des Lebens vervielfachen sich damit die Möglichkeiten“, freut sich Simone Nasarek.

Nähe zu Natur und City

Aber auch junge Leute und Familien entdecken zunehmend das Viertel mit seinen „attraktiven, bezahlbaren Wohnungen, Kindertagesstätte und Grundschule, mit viel Grün und der Nähe zu Halles Innenstadt sowie Naherholungsgebieten wie Saaleaue, Saline oder Peißnitzinsel“, beobachtet die Kundenberaterin. Mit dem 2019 eingeführten Signet des Viertels, dem stilisierten Pferdekopf, strahlen die frisch gestrichenen Fassaden im „Haflingerkarree“ jenes neue Selbstbewusstsein aus, das bei den Wohnungssuchenden aller Generationen gut ankommt. „Um so mehr, als im Rahmen des Investitionsprogramms auch Treppenhäuser und

Außenanlagen instand gesetzt werden“, wie Simone Nasarek betont. Das Haus in der Haflingerstraße 33, in dem sie als Kind mit ihren Eltern gewohnt hat, findet sie heute „attraktiver als jemals zuvor“.

▼ Wie aus einem alten Haus zwei neue werden können, erläutert GWG-Bereichsleiter Peer Strauch in der Trakehnerstraße.



Pferderennbahn

Moderne Wettkampfstätte im Jugendstil

Das Jahr 2013 sollte ein Fest werden auf den Passendorfer Wiesen. Schließlich stand der 100. Geburtstag der Pferderennbahn an, die Kenner als eine der schönsten und fairsten in ganz Deutschland schätzen. Dann fuhr das Jahrhunderthochwasser den Gratulanten in die Parade und sorgte für die längste Zwangspause in der Geschichte der Sportstätte. Nach sechs Jahren des denkmalgerechten Neuaufbaus und einem grandiosen Renntag zur Wiedereröffnung im Oktober 2019 wird vor den Toren Halle-Neustadts nun schon seit Wochen ungeduldig mit den Hufen gescharrt.



Neugierig geworden?

Drei Renntage, zwei Konzerte, Highland-Games, Flohmarkt und Drachenfest: Die Rennbahn lockt 2020 mit einem Programm für die ganze Familie. Über Termine und aktuelle Entwicklungen angesichts der Corona-Krise informiert der Rennclub auf:

www.rennbahn-halle.de

Was um alles in der Welt hat die Väter der halleschen Galopprennbahn vor über 100 Jahren geritten, ihre Sportstätte in der Saaleaue zu errichten? Natürlich ist auch Christian Kremtz dieser Frage, die sich Generationen von Pferdefreunden und Hallensern seitdem gestellt haben, nachgegangen. „Zum einen standen 1912 in und um Halle nur zwei hinreichend große und ebene Flächen zur Auswahl“, bricht das Vorstandsmitglied des halleschen Rennclubs eine Lanze für die Herren des „Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezuchtvereins“, die die Entscheidung damals in enger Abstimmung mit dem halleschen Magistrat trafen. „Zum anderen sprach die Nähe zum Hettstedter Bahnhof und zur Straßenbahn-Endstelle an der Mansfelder Straße für diesen Standort“. Den günstigeren Pachtpreis sieht Kremtz erst auf Rang drei der Argumente. „Vor allem aber waren die Verantwortlichen überzeugt, sich mit den

Überschwemmungen arrangieren zu können.“

Kampf mit den Fluten

So setzte der vom Verein beauftragte Architekt Gustav Wolff das Tribünengebäude mit dem markant geschwungenen Dach auf eine massige Stützenkonstruktion aus dem damals noch exotischen Baustoff Beton. „Die Saalefluten konnten bis zu einem Pegel von etwa sieben Metern (dem „Jahrhunderthochwasser“ von 1882/d. Red.) hier einfach hindurchschwappen, ohne die darüber liegenden Zuschauerränge sowie die Gastronomie- und Funktionsräume in Mitleidenschaft zu ziehen“, lobt Kremtz die Weitsicht des Baumeisters, der in Halle zahlreiche repräsentative Gebäude wie das Kaufhaus Assmann in der Großen Ulrichstraße 49 (mit imposanter Halbrundfassade neben dem Neuen Theater) oder das „Gildehaus“ in der Großen Nikolaistraße errichtete.



Neustädter Geschichten

Das Hochwasser 2013 erreichte einen Pegel von 8,10 Metern. Mit solchen Wassermassen hatte Wolff ebenso wenig gerechnet wie mit der Ignoranz der Nachgeborenen, die in den 1950-er Jahren das Untergeschoss mit Sanitär- und Umkleideräumen für die Jockeys, mit Wett-halle und Wiegeraum, Lager und Büros zubauten.

Wie oft diese Räumlichkeiten und die nahe gelegenen Ställe von der Saale heimgesucht, trockengelegt und wieder hergerichtet wurden, hat laut Angelika Glodde „wohl noch niemand gezählt“. Allein seit 1988 erinnert sich die Pferdetrainerin, für die die Rennbahn seit mehr als fünf Jahrzehnten das zweite Zuhause ist, an fünf große Fluten. „Wir haben uns immer wieder aufgerappelt“, sagt die mit 776 Siegen bis heute erfolgreichste Rennteilerin Europas. „Aber im Juni 2013 sah es wahrlich nicht mehr danach aus.“

Viele Partner – ein Ziel

„Ohne Fluthilfemittel und viel Herzblut aller Beteiligten wäre diese historische Sportstätte für immer verloren gewesen“, zollt Rennclub-Vizechef Andreas Neugeboren der Stadt Halle als Grundstückseigentümerin, den Denkmalschutzbehörden sowie dem Land und der EU als Geldgeber ebenso Dank wie den engagierten Mitgliedern seines ehrenamtli-



chen gemeinnützigen Vereins. Bei der denkmalgerechten Sanierung seien während der sechsjährigen Zwangspause „auch viele Sünden der Vergangenheit ausgebügelt“ worden, freut sich der MDR-Moderator.

„Das Untergeschoss der Tribüne ist heute wieder unverbaut“, zählt Christian Kremtz einige Beispiele auf. Wetten könnten wieder in einem der historischen Totohäuschen abgegeben werden, die nach Originalplänen neu aufgebaut wurden und bei Hochwasser weitgehend demontierbar seien. „Umkleide-, Funktions- und VIP-Räume wurden in die oberen Etagen des Tribünengebäudes verlegt“, fügt der Diplom-Ingenieur für Kunststofftechnik hinzu. Und statt in dem zu DDR-Zeiten errich-

✔ **Seit Christian Kremtz in den 1970er Jahren als Forscher nach Schkopau kam, engagiert er sich für den Galopprennsport.**

▲ **Die Pferde von Trainerin Angelika Glodde siegten in über 400 Rennen. Als Reiterin war sie so erfolgreich wie keine andere in Europa.**

teten Wintergarten könnten Besucher der Rennbahn-Terrassen „bald wieder unter Stoffmarkisen Platz nehmen, wie die Premieren-Gäste vor 107 Jahren.“

Nah am Renngeschehen

Von den Terrassen auf der Rückseite der Tribüne lasse sich das Geschehen „vor und nach dem Rennen ganz nah und live verfolgen“, verweist Kremtz auf eine Besonderheit, um die andere Rennveranstalter die Hallenser beneiden, „vom Aufsatteln über das Vorführen des Pferdes vor dem Wettkampfgericht bis hin zum Absatteln nach dem Rennen“.

Außerdem liebten Jockeys und Reitsportfans die hallesche Bahn für ihre „faire Kurvenführung und die mit 530 Metern extra lange Zielgerade“. Dass der bilderbuchmäßig grüne Rennbelag im 2.050 Meter langen Rund auch der Nähe Halle-Neustadts zu verdanken ist, ahnen freilich die Wenigsten: Bei Bedarf kann der Turf mit jenem Nass bewässert werden, das die Brunnengalerie entlang der B80 aus dem Untergrund holt, um Halles größten Stadtteil vor Vernässung zu schützen. Doch die Rennbahn profitierte nicht nur vom Bau der einstigen Chemiarbeiterstadt, relativiert Kremtz: „Eine 1.250 Meter lange Gerade, die als Rennstrecke deutschlandweit bis dahin einzigartig war, wurde mit dem Bau der Fernwärmeleitung 1972 verkürzt und schließlich stillgelegt.“





HIER SCHREIBEN
SCHÜLER DER
GESAMTSCHULE HEINRICH HEINE

Allez hopp und Bühne frei

Dass unsere Schule nicht nur ein Ort zum sturen Lernen ist, das weiß man in unserem Neustädter Kiez schon lange. Neben dem Musikteam mit vielen Sängerinnen und Sängern, tollen Tänzerinnen und Tänzern gibt es seit 1995 eine Zirkus-AG an der GMS Heinrich Heine. Gegründet wurde sie von Frau Förl, einer ehemaligen Sportlehrerin unserer Schule. Seit vielen Jahren wird nun unter der Leitung von Frau Brisch und Frau Racz jongliert, geturnt, balanciert und bei Auftritten das Publikum begeistert.

Die Jungen und Mädchen kommen gern und sind ganz bei der Sache. Neben erstaunlichen Kunststücken lernen die Kinder vor allem Konzentration, Ausdauer, im Team zu arbeiten und Geduld. Ehe ein Kunststück zur Aufführung kommen kann, gibt es so manchen blauen Fleck. Besonders Spaß macht es beiden Lehrerinnen zu sehen, mit wie viel Engagement und Spaß die Kinder bei der Sache sind und wie schnell sich Erfolge einstellen.

Die Kinder sind sich einig, dass sie zwei tolle Trainerinnen haben. Dabei wollten weder Frau Racz noch Frau Brisch als Kind zum Zirkus, aber Einrad fahren wollten sie schon gern können.

Wir führten unser Interview mit Paula, Luca und Paul aus der 5. (die drei sind seit einem halben Jahr beim Zirkus) und Niclas aus der 7. Klasse (er ist schon 1,5 Jahre dabei). Alle sind begeisterte Diabolokünstler und Luca traut sich sogar schon auf den Balanceball.

Besonders gefällt ihnen, dass man mit Freunden zusammenarbeitet, die Arbeit in der Zirkus-AG abwechslungsreich ist und richtig Spaß macht. Auf die Frage, wie sie auf den Zirkus der GMS Heine aufmerksam geworden sind, antworteten Paula, Niclas und Paul, dass sie einen Auftritt der Zirkus-AG gesehen haben und sofort begeistert waren, Luca suchte eine Möglichkeit sich auszutoben.



Vielleicht sehen Sie die Zirkuskinder bei einem Auftritt in unserem Viertel und sind von den Akrobaten, Jongleuren und Einradfahrern ebenso begeistert wie wir? Bis dahin: Hals- und Beinbruch!



Was ist das Insektensterben und warum sterben sie?

Seit vielen Jahren werden Insekten an verschiedenen Standorten mehrmals im Jahr gefangen, gezählt, gewogen und ihre Art bestimmt. Dabei hat man festgestellt, dass die Zahl der Insekten in den vergangenen 30 Jahren massiv zurückgegangen ist – und zwar um etwa 75 Prozent. Auch gibt es sehr viel weniger Insektenarten. Warum das so ist, weiß man nicht so genau. Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass es verschiedene Ursachen gibt. Den Einsatz von Insektengift in der Landwirtschaft zum Beispiel. Aber auch die massive Beleuchtung in den Städten und Dörfern zieht nachts die Insekten an und tötet sie. Weitere Gründe sind die Zerstörung ihrer Lebensräume durch die großen Felder und den Straßenbau.



Wir basteln eine Insektenhotel-Dose



Umwickle eine leere Blechdose mit Wolle und gestalte eine Hummel, einen Marienkäfer oder einen bunten Falter. Knote sechs schwarze Holzperlen an Fäden und binde diese als Beine an die Dose. Die Augen kannst du aus weißem und schwarzem Filz ausschneiden und aufkleben. Schlage mit Hammer und Nagel ein Loch in den Dosenboden und zieh einen Draht zum Aufhängen durch. Fülle die Dose zum Schluss mit Bambusstäben, Röllchen aus Wellpappe, Holzwole, Stroh oder dünnen Zweigen und hänge sie an einem geschützten Ort im Garten oder auf dem Balkon auf.



Was sind Insekten?

Es gibt etwa eine Million verschiedene Insektenarten auf der Welt. Sie leben überall, außer im Meer. Alle Insekten haben Fühler und sechs Beine. Und fast alle Insekten haben Flügel. Viele Insekten wie Fliegen, Bienen, Schmetterlinge und Käfer durchlaufen in ihrem Leben eine spannende Verwandlung: Aus dem Ei entwickelt sich eine Larve (man sagt auch Made, Raupe oder Engerling), die sich später verpuppt und aus der ein erwachsenes Insekt schlüpft.

Was tun?

Jeder von uns kann etwas gegen das Insektensterben tun. Wir können zum Beispiel chemisch unbehandeltes Obst, Gemüse und Getreide kaufen. Gartenbesitzer können ihren Garten insektenfreundlich gestalten und auf chemische Pflanzenschutzmittel verzichten. Aber auch auf dem Balkon kann man Insekten einen Lebensraum schaffen und ein kleines Insektenhotel aufhängen.

Hallo Kinder!

Endlich ist es wieder Frühling! Ich hatte mich so darauf gefreut! Als erstes habe ich in meinem Gärtchen eine Blumenwiese ausgesät – für die Insekten. Von denen gibt es nämlich immer weniger, und dagegen müssen wir etwas tun. Ihr könnt mitmachen und zum Beispiel ein kleines Insektenhotel bauen.



Warum sind Insekten so wichtig?

Insekten übernehmen viele nützliche Aufgaben: Zum Beispiel bestäuben sie Blüten und verteilen Pflanzensamen, fressen Blattläuse und verarbeiten abgestorbene Blätter zu neuer Erde. Manche Insekten bezeichnen wir als Schädlinge, weil sie die Pflanzen auf den Feldern zerstören, Krankheiten übertragen oder wie die Lebensmittelmotte unsere Vorräte fressen. Für unsere Umwelt und das Leben auf unserer Erde sind jedoch alle Insekten wichtig, da sie eine wichtige Nahrung für andere Tiere wie zum Beispiel Vögel sind. Im Zuge des Insektensterbens sind mittlerweile auch sehr viele Vögel vom Aussterben bedroht, da sie ihre Jungen nicht mehr füttern können und selbst nichts zu fressen finden.



Weches Tier ist kein Insekt?

Schick mir schnell die richtige Lösung!

E-Mail: paul.platte@gwg-halle.de

Post: GWG Halle-Neustadt, an Paul Platte
Am Bruchsee 14, 06122 Halle (Saale)

Vergiss nicht, dein Alter anzugeben. Unter allen Einsendern verlose ich einen tollen Überraschungsgewinn!

